

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Grundpreise zu Neuß am 15. October.

Weizen	1. Qual.	26	Hafer alter	17
neuer	2. "	24	neuer 1. Qual.	15
			2. "	13
Randroggen	1. Qual.	21	Rübsen (Avoel)	26
(neuer)	2. "	20	Raps	28
Winter-Gerste			Kartoffeln	5
Buchweizen 1. Qual.			Heu	12
2. "			Roggenstroh per Schock	
			à 600 Kilo	50

Preise unverändert.
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 60
Rübsen per 100 Kilo soweise 62
Gereinigte Del per 100 Kilo 3. - M. höher als Rübsen. 62
Weizen per 100 Kilo 150
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo 6
Kleien per 50 Kilo 6
Rübsen und Kernen unverändert.

Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen.

Zum fünften Male seit Errichtung des neuen deutschen Reiches wird das deutsche Volk am 27. d. Mts. seine Vertreter für den Reichstag wählen. Jeder von uns, der wahlberechtigt ist, hat durch Betheiligung an der Wahl eine heilige Pflicht zu erfüllen. Es ist dies so oft nachgewiesen, von unsern Bischöfen so oft betont worden, daß man es für unnötig halten könnte, bei jeder neuen Gelegenheit wieder darauf hinzuweisen. Wenn wir es in Kürze dennoch thun, so hat es in dem Umstande seinen Grund, weil es noch immer Viele in unsern Wahlbezirken gibt, welche glauben, derselbe habe genug gethan, wenn er seinen Centrumsmann durchbringt. Das haben wir, Gott sei's gedankt! allerdings nicht mehr zu befürchten, daß wir bei der Wahl unterliegen, aber dieses an und für sich trostlose und erheben e Bewußtsein darf uns nicht genügen. Gewiß wäre die Verantwortlichkeit für das Zurückbleiben von der Wahlurne eine schwerere, wenn uns eine so starke Partei entgegenstände, daß man sich sagen müßte: nur wenige Stimmen geben den Ausschlag; Pflicht aber bleibt es für jeden Wahlberechtigten, am 27. October am Wahlstische zu erscheinen und zwar vor Allem mit Rücksicht auf unsere hl. Religion. In den Kämpfen, in welche der Liberalismus die zeitgenössischen Generationen geführt hat und die noch lange nicht ein Ende voraussehen lassen, steht nichts mehr und nichts weniger in Frage, als das Christenthum selbst, soweit es irgendwo in die Oeffentlichkeit tritt; und da sollte es nicht eine hl. Pflicht sein für Jeden, eingutreten für das Christenthum? Die christliche Religion hat feste, bestimmte, unbewegliche Lebensregeln für alle Lagen des Lebens. Die Gewalt ihrer Gewissensleistung beschränkt sich keineswegs auf die jeweiligen rein persönlichen Handlungen und die Richtung unserer rein persönlichen Thätigkeit; auch unsere gesellschaftlichen Beziehungen ihrem ganzen Umfange nach unterwirft sie ihren Geboten. Nichts entgeht ihrer Gesetzgebung, die den menschlichen Willen und um seiner willen die menschlichen Handlungen überall hin begleitet, wo es eine Pflicht zu erfüllen gibt. Ob der Christ Mitglied einer Familie oder einer Gemeinde ist, ob er einfacher Bürger ist oder ein Amt hat, gleichviel ob er allgemeine oder besondere Pflichten in irgend einer Lebenslage zu erfüllen hat, niemals und in keinem Falle darf er seine Handlungen von seinem Glauben und seinem Gewissen trennen oder gar in Widerspruch dazu setzen; beide muß er in seinem häuslichen wie in seinem öffentlichen Leben voll und ganz zum Ausdruck bringen. Zu allen Zeiten und an allen Orten hat die Kirche diese Lehren verkündigt. Nie hat sie zugelassen, daß das Gesetz des Evangeliums nicht den Menschen ganz und gar in allen seinen Beziehungen beherrsche, lenke und leite, und daß der Christ sich als solcher nicht offen vor der ganzen Gesellschaft zeigen solle. Und die Staaten sind der Kirche dafür zum größten Danke verpflichtet. Denn nur dadurch, daß die Kirche stets mit derselben Seelenliebe und Hirtenorgfalt, die sie darauf verwandt hat, wahre Gläubigen zu bilden, auch die Tugenden predigte und übte, welche die wahren Bürger bilden, dadurch hat sich das bürgerliche Leben von der bodenlosen Schwach heidnischer Entwürdigung allmählich bis zum ausgebildeten Staatsleben jener kraftvollen, wahrhaft großen Nationen erhoben, welche den Bund der christlichen Völker, der Christenheit, bildeten. Mit Hilfe derselben Grundsätze des christlichen Lebens hat sie nach und nach das größte Werk der christlichen Civilisation vollendet. Man bildet sich nach liberaler Anschauung mit gar leichter Mühe ein, die Handlungen des öffentlichen Lebens seien etwas Gleichgültiges und das Gewissen sei nur zu einem schwachen Theile dabei betheiligt.

Und dennoch hängt gerade von den Handlungen des öffentlichen Lebens die gute Ordnung der Staaten ab und ebenso der Fortschritt der Religion selbst. Mag man nun wollen oder nicht, kein Mensch vermag zur Stunde zu leugnen, daß es in der modernen Oeffentlichkeit Lagen gibt, die strenge Pflichten auferlegen, und daß darum einem Jeden hier eine Verantwortlichkeit erwächst, die nur Gewissenlosigkeit oder unerfindlicher Leichtsinns ablehnen kann. Soll nun etwa die Betheiligung an den Wahlen nicht zu diesen strengen Pflichten gehören? Vorhin wurde schon gesagt, in den Kämpfen, welche der Liberalismus heraufbeschworen hat, steht nichts mehr und nichts weniger in Frage, als das Christenthum, und da sollte Jemand bei etwa gewissenhafter Ueberlegung glauben können, parteilos oder von der Wahl fern bleiben zu dürfen? „Wer nicht für mich ist, der ist wider mich“ — dieses Wort ist hier an der Stelle. Es wird dieses um so mehr klar, wenn wir die Lage bedenken, in welche wir Katholiken selbst durch die kirchenfeindliche Gesetzgebung des letzten Jahrzehnts gebracht worden sind, und gegen welche wir so lange bei jeder Wahl durch die Stimmabgabe für einen durch und durch katholisch gesinnten Abgeordneten protestiren müssen, so lange sie nicht beseitigt ist. „Inzwischen“ — so betonte der in der Verbannung weilende Bischof von Münster in seinem Dankschreiben — „bleibt es unsere Aufgabe, treu und gewissenhaft unsere Pflicht zu erfüllen; eifrig, für den Frieden der Kirche zu beten; das Kreuz, welches uns der Culturkampf auferlegt, geduldig und gottergeben weiter zu tragen; unerschütterlich festzuhalten an den Grundfögen unserer heiligen Kirche und mit allen uns zu Gebote stehenden erlaubten Mitteln für die Freiheit der Kirche zu kämpfen. . . . Treten wir daher — weil es unsere Aufgabe ist, treu und gewissenhaft unsere Pflicht zu erfüllen — treten wir daher überall, Jeder an seiner Stelle und nach dem Maße seiner Kräfte, mit Entschiedenheit und Opferwilligkeit ein für die Rechte der Kirche; . . . betheiligt euch gewissenhaft an der bevorstehenden Wahl der Abgeordneten zum Reichstage — Keiner bleibe zurück — und gebet gemäß dem Programme des Centrums jezt wie auch später bei der Wahl zum Landtage, nur solchen Männern eure Stimme, welche sichere Garantie bieten, daß sie für die Rechte der Kirche, insbesondere für die Aufhebung oder wenigstens für eine organische Revision der Mairgesetze eintreten werden. Thun wir dies, dann haben wir das Unfrige gethan und können ruhig die Stunde abwarten, wo uns Gott in seiner Barmherzigkeit den kirchlichen Frieden wiederherstellen wird. Wir werden dann dem künftigen Geschlechte den Glauben unserer Väter in ungetrübter Reinheit bewahren; es wird in Dankbarkeit unter Gottes Beistand das höchste der Güter gerechert haben. Gott aber wird uns die Kämpfe und Opfer, welche wir gebracht, hier und in der Ewigkeit reichlich vergelten.“

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 14. Octbr. Die in der gestrigen Nummer unserer Zeitung enthaltene, der „Niederr. Volkstg.“ entnommene Nachricht, daß in Opladen ein Amtsrichter suspendirt sei, beruht auf Unwahrheit, wie uns von kompetenter Seite freundlichst mitgeteilt wird.

Neuß, 14. Oct. (Stadttrathsitzung.) 1. Nach der Mittheilung des Vorsitzenden über den Vortrag der Boggerarbeiten, war die Mindestforderung 70 Pfg. p. Abt.-Meter, welche von Herrn G. Roenen gemacht wurde. Die Versammlung nimmt dieses Gebot an unter der Bestimmung, daß vorher die Pöllung und auch nachher die Vermessung des ausgebagerten Grundes durch den Herrn Geometer Rappenhöner vorgenommen werde, und alsdann nach dessen Feststellung die Auszahlung erfolge. — 2. Die Armendeputation macht die Mittheilung, daß sie es für notwendig erachte, einen Anbau an das Javalienhaus zu machen, welcher dazu dienen solle, diejenigen Häuslinge, welche durch fortgesetztes ungebühriges Betragen die Hausordnung stören, von den anderen Insassen trennen zu können, und richtet das Gesuch an das Collegium, die notwendigen Räume herstellen zu lassen. Der anwesende Armenrath, Sanitätsrath Dr. Hellersberg nimmt Veranlassung, bei dieser Gelegenheit die Nothwendigkeit zweier Krankenzimmer in dem Hause darzulegen, damit die Häuslinge bei leichter Erkrankung nicht sofort zum Hospital verlegt zu werden brauchen. Die Versammlung beschließt nach eingehender Beratung, diese Angelegenheit durch die Stadträthliche Armenkommission und die Deputation der Armenverwaltung prüfen zu lassen. — 3. Ein Gesuch des Herrn G. Roenen, Wabehäuschen auf dem Gröfkanal errichten zu dürfen, wird abgelehnt. — 4. Den Durchlaß auf der Grefelderstraße betreffend, beschließt die Versammlung Vertagung, bis die Direction der Berg.-Markt.

Eisenbahn auf die jüngste Eingabe ihre Entschließung mitgetheilt habe.

Geheime Sitzung.

1. Zwei Gesuche um Erlass von Communalsteuern werden berücksichtigt. — 2. Verkauf der Niederthormühle bleibt unerledigt. — 2. Der Vorsitzende gibt von einem Schreiben der Eheleute N. Simons Kenntniß, worin dieselben mittheilen, daß sie im Danke gegen Gott, bei der Feier ihrer goldenen Hochzeit, welche das Jubelpaar am 23. d. Mts. begeht, eine Schenkung von 4000 Mark der Stadt machen wollen, von welcher die Zinsen im October eines jeden Jahres an bedürftige Hausarmen vertheilt werden sollen. Die Vertheilung solle durch die Armenverwaltung unter Zuziehung des katholischen und evangelischen Pfarrers und zweier Repräsentanten der israelitischen Gemeinde geschehen. Zwei Viertel sind für die katholische und je ein Viertel für die evangelische und israelitischen Armen bestimmt. Die Versammlung nimmt das Geschenk an und beauftragt den Vorsitzenden, dem würdigen Jubelpaar den Dank des Collegiums zu übermitteln.

Neuß, 13. Oct. Im Schaufenster des Juweliers Herrn J. P. Kluden auf der Niederstraße ist der Hauptgewinn der Hadeswagener Kirchenlotterie ausgestellt. Derselbe besteht aus 24 H. Vesteden (Renaissanceschl.) Dieselben sind in einem Stuhlkasten, welcher 5 Einsätze enthält, recht praktisch und übersichtlich arrangirt. Die sämmtlichen Theile, als: 24 Stössel, 24 Messerhölzer, 24 Dessertlöffel, 24 Eßgabeln, 24 Dessertmesser, 24 Eßmesser, Gemälde-Vorlegegläser u. s. w. zeichnen sich durch geschmackvolle Form, saubere Arbeit, aber namentlich durch ihre Solidität ganz besonders aus. Ferner gehört zu dem Hauptgewinn noch ein viertheiliges silbernes Service mit silbernem Tablett und ein Paar sechsarmige Kandelaber. Das erstere ist recht reich und gefällig eifert; die Leuchter sind Handarbeit und in Form und Zeichnung sehr gut gehalten. Das Ganze läßt in künstlerischer Vollendung nichts zu wünschen übrig und macht der Firma alle Ehre. Der Gewinn repräsentirt einen realen Werth von 4000 Mark. Es ist bei Anfertigung der Arbeit viel Werth auf den Silbergehalt der einzelnen Theile gelegt worden. Das letztere erklärt sich schon daraus, daß die Firma dem glücklichen Gewinner auf Verlangen nach Abzug von nur 15 % die ganze Summe baar auszahlt. Im Ganzen kommen bei der Hadeswagener Kirchenlotterie welche am 29. December stattfindet, 11000 Gewinne zur Verloosung. — Grade die Hadeswagener Kirchenlotterie sei unsern Lesern dringend empfohlen. Die Parre Hadeswagener (im Oberbergischen) zählt etwa 3000 Seelen (unter ca. 80.0 Protestanten), die auf einem Terrain von 3 Stunden in der Länge und 2 Stunden in der Breite zerstreut wohnen. Die Pfarrkirche ist die ehemalige Burgkapelle, die einige Zeit nach der Reformation den Katholiken eingeräumt und etwa ein Jahrhundert später durch die Hinzufügung der Remise (!) des Schlosses vergrößert wurde. Der 84jährige hochverehrte Pfarrer Gieseler hat in richtiger Würdigung des in jener stark bevölkerten Industriegegend immer größer werdenden kirchlichen Nothstandes trotz seines hohen Alters den Bau einer neuen Pfarrkirche begonnen; möchten recht viele Wohlthäter um Gottes Lohn wenigstens durch Abnahme von Loosen ihn unterstützen! Loose sind in der Exped. unserer Stg. zu haben.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 15. Oct. (Wochenbericht.) Die von der Vorwoche berichtete angenehmere Stimmung war auch während der letzten acht Tage im hiesigen Getreidegeschäfte vorherrschend, und wie sich Weizen dabei besonders hervorheben ließ, so ist das nicht minder heute der Fall, da die Zufuhren davon selbst zu besseren Preisen untergebracht werden konnten. Roggen fand noch wie notirt Unterkommen. Für Gerste war die Frage etwas besser, der Umsatz darin aber wenig bedeutend. Hafer ohne nennenswerthe Aenderung. Buchweizen kam noch selten vor. — In Oelssachen blieb der Verkehr ziemlich leblos. Rübsen hat gegen Schluß der Woche eine kleine Besserung erfahren. Rübsöl ruhig. — Für Mehl zeigte sich einiger Begehr. Kleien gut veräußert. — Köln, 14. Octbr. (Amtliche Notirungen der Handelsmattler.) Weizen fester, hies. eff. M. 24.00—25.50 B., fremder 24.00—25.50 B., per Nov. 24.40—45—50—45 bez., 24.45 B., 24.45 G., per Mär. 23.65 bz., 23.65 B., 23.65 G., per Mai 23.65 bz., 23.55 B., 23.50 G. — Roggen fester, hies. M. eff. 20.00—21.50 B., fremder 20.00—21.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 60 Liter per Nov. 18.90 bz., 18.95 B., 18.90 G., per Mär. 17.95 bz., 18.00 B., 17.95 G., Mai — bz., 17.70 B., 17.70 G. — Hafer ohne Sad per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 16.50—17.50 B., fremder 16.50—17.50 B. — Rübsen per 50 Kil. mit Maß in Eisen, eff. in Partien von 100 Ctr. M. 29.50 B., Oct. — bz., 29.30 B., 29.20 G., per Mai — bz., 29.40 B., 29.20 G. — (Randmarkt.) Weizen, M. 23.00—25.00; Roggen 20.24—21.50; Gerste 17—19; Hafer 14.50—16.50, alter 16—17.50 bezahlt nach Qualität pro 50 Kil. Zufuhren ca. 100 Sad. — Berlin, 14. Octbr. Weizen per Oct. 235.— bez., April-Mai 225.— bez., Roggen per Oct. M. 190.— bez., April-Mai M. 169.25 bz., Hafer per Oct. M. 147.50 bz., April-Mai 150.— bez., Rübsen per Oct. M. 58.60 bez., April-Mai 55.30 bez., Spiritus loco M. 56.25 bez., Oct. 55.60 bez., Oct.-Nov. 53.80 bez., April-Mai 53.50 bez. — Hattich, 14. Octbr. Weizen, incl. frz. 32.50—33.—, Roggen, frz. 24.50—25.00, Gerste frz. 19.50—25.—, Hafer 19.00—21.00. — Antwerpen, 14. Octbr. Petroleum ruhig. Blant dispon. frz. 19.25 bez., 19.25 Br., per Oct. 19.25 bz., 19.50 B., per Oct.-Dec. — bz., 20.— B., Januar 20.— bz., 20.25 B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox, frz. 152.— per 100 Kilo. Amerik. Speck dispon. frz. 121.—, short dispon. 125.—, Amerikan. Schweinefett dispon. frz. 97.—, Markt-Umsatz 351 Ballen. Kurz 281n 124.—.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen theuren unvergesslichen Gatten und Vater, den Gutsbesitzer Herrn **Hubert Steprath**, heute gegen 12 1/2 Uhr Mittags, frühzeitig versehen mit den hl. Sakramenten der röm.-kathol. Kirche, im Alter von 39 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen.

Indem ich Freunden und Bekannten tief betrübt diese Trauerkunde mittheile, bitte ich des Dahingeschiedenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernde Gattin **Maria Steprath**, geb. Kruchen.

Allrath, den 13. Oct. 1881.

Mobilarverkauf zu Grimlinghausen.

Am Montag den 17. Oct. c., Morgens 10 Uhr,

lassen die Geschwister Herr Caspar Wittgens und Fräulein Lisette Wittgens in Grimlinghausen in ihrer Behausung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

4 Pferde, 5 Kühe, theils tragend, theils frischmell, 1 Rind, 1 Ochse, 8 Schweine, theils fett, 3 Karren mit eisernen Achsen, 2 Sägen, 1 Walze, 1 zweispänniger Pflug, 1 Rübenmühle und sämtliche übrigen Ackergeräthschaften.

Neuß. Knein, Notar.

Mobilarverkauf zu Buderich in der Meer.

Am Montag, d. 24. October cr., Morgens 10 Uhr,

läßt der Ackerherr Herr Carl Bierich zu Buderich in der Meer in seiner Wohnung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft öffentlich auf Credit versteigern:

1 Pferd nebst Geschirr, 2 Kühe, 2 Schweine, Federvieh, 1 lange Karre, 1 Schlaglarre, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Welle, 1 Wannenmühle, 1 Dreirad und verschiedene kleinere Ackergeräthe und Dreschgeschirre; ferner Hausmobilen aller Art als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kisten, Kasten u., sodann Brandholz, Kunkelröhren, Möbren, 2 Merg. Rübtraut, einige Malter Kartoffeln, u. s. w.

Neuß. Knein, Notar.

Kappusverkauf zu Kaarst.

Dienstag, den 18. October cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Hubert Belber zu Evershof, bei dem Wirthe Breher zu Kaarst **20,000 St. schöne Kappus** stehend zu Kaarst am Evershofe, öffentlich auf Credit verkaufen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Land- und Wiesen = Verkauf zu Neuß.

Dienstag den 25. Octbr. cr., Nachmittags 4 Uhr,

lassen Herr u. Frau D. Sch. im Lokale von H. Pelzer zu Neuß, Niederstr., unter mehrjährigen Zahlungsbedingungen zum sofortigen Zutritte öffentl. versteigern:

a. 1 Sect. 53 Aren Ackerland unter Neuß am Canal, neben Reistoff, Rechers, Frings, Toetli und Ramper,

b. 25 Aren Wiese daselbst auf den

Kirchbärmen, neben Heusgen, Leuchtenberg, Weinhaus u. Knein, c. 33 Aren Wiese daselbst im Neusser Weiden-Schambert neben Großheim, Kaufen, Walbrühl und G. meinde Neuß.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf zu Kaarst.

Donnerstag den 3. Novbr. 1881, Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Bräster u. seine Wohnung im Kleinfest öff. auf Credit verkaufen:

eine Arbeitskub, Karre, Pflug, Egge, Bau- u. Brandholz, Tische, Stühle, Bank, Ofen, Betten, Bettladen, Küchens- und Milchschränke u.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Jagdverpachtung zu Grimlinghausen bei Neuß.

Dienstag den 8. Novbr. c., Morgens 11 Uhr,

läßt die Gemeinde Grimlinghausen bei dem Wirthe Caspar Wittgens daselbst, ihre Gemeindejagd, anschließend an den Rhein, die Erst und Gemeindegrenzen von Ledesheim, Nievenheim und Nork, in 3 Abtheilungen öffentlich auf 9 Jahre vom 1. Februar 1882 ab meistbietend verpachten.

Der Wildreichthum der Jagd ist bekannt und ist dieselbe von Nork, Eisenbahnstation der Strecke Neuß-Köln (10 Minuten) und von Neuß (25 Minuten) leicht zu erreichen.

Bedingungen u. Eintheilungskarte sind auf dem Bürgermeister-Amt Nork und bei mir einzusehen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Immobilar-Verkauf zu Neuß.

Mittwoch den 19. Octbr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

und nicht wie früher angegeben Donnerstag den 13. Oct. lassen die Erben des dahier verstorbenen Rentners Herrn Everhard Dünbier im Wirthschaftslokal von Joseph Servaes am Niederthore, ihre nachfolgenden, in der Gemeinde Neuß gelegenen Grundstücke unter günstigen Bedingungen öffentlich verkaufen, als:

1. Ackerland am Degreer- u. Weyer neben Rath. Nebhöfer u. Canal, groß 1 Hectar 4 Are 59 Meter;

2. ditto am Gieselpfad neben Ecken Ramper und Hospitaland, groß 14 Are 43 Meter;

3. ditto im Niederfeld neben dem Wege nach der Eisenbahn und Jakob Holter, groß 18 Are 35 Meter;

4. Ackerland, früher, jetzt Auswäschung an der Rühlstraße neben Verg. Märl. Eisenbahn, Louis Sels u. Tieves Jos. Hubert, groß 33 Are 11 Meter.

Neuß. A. Ginderkotte, Notar.

Subhastation zu Stürzelberg.

Am Montag den 17. Octbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

werden im Wirthschaftslokal von Job. Wankum zu Stürzelberg nachstehende Immobilien

a. **Gemeinde Zons:**

1. das zu Stürzelberg gelegene Wohnhaus Nr. 62, nebst An- und Zubehör, gelegen neben Wwe. Gerh. Engels und Wils. Stamm;

2. 88 Meter Ackerland am Schedenader neben Pet. Ammer und Jacob Offer;

3. 5 Are 76 Meter Ackerland am Schedenader neben Job. u. Pet. Kemmer und Gewanne;

4. 16 Are 96 Meter Ackerland am Baleshinkelpfädchen neben Jos. Offer und Wils. Bernards;

b. **Gemeinde Nievenheim:**

5. 6 Are 57 Meter Ackerland am Delatberweg neben Armenverwaltung Goeln und Simon Reuter;

6. 24 Are 58 Meter Ackerland am Delatberweg neben Heinr. Schmitz und Simon Reuter

öffentlich und meistbietend versteigert.

Der Mandatar der Extrahenten.

Bei der in Nr. 228 und 230 dieser Zeitung angekündigten Versteigerung bei C. Hollmann-Lennarz zu Grevenbroich findet Fortsetzung am Montag den 17. u. nöthigenfalls Dienstag den 18. October 1881, jedesmal Morgens 9 Uhr statt. An diesen Tagen werden hauptsächlich Speisewaren, Porzellan u. Mobilien verkauft.

Krüger, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

Kappus-Verkauf zu Kaarst am Hinterfeld.

Am Montag den 17. October 1881, Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr P. J. Rosellen zu Möhlenhof im Wirthschaftslokal von Herrn H. Gampgen zu Hinterfeld auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

8000 Stück schönen Kappus, stehend in der Nähe des Hofes.

Rainer Schopen.

Kappus-Verkauf zu Buderich im Neckenbroich.

Am 2. November 1881, Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Joh. Pütz zu Neckenbroich im Wirthschaftslokal von Giesh. Neuhäuser daselbst auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

8000 Stück schöner Kappus, stehend auf der Baderndunk.

Neuß. Rainer Schopen.

Leih-Anstalt in Neuß, Spulgasse 10.

Kommenden Mittwoch den 19. Oct., Morgens 9 Uhr,

Versteigerung im Geschäftslokale.

Peter Leuchtenberg.

Ein Knabe von 15 Jahren wünscht das Kleidermacher-Gewerbe zu erlernen. Hierfür reflectirende Meister wollen sich auf dem A. r. m. e. n. b. u. r. e. a. u. melden.

Ein Gerbergeselle gesucht.

Pet. Wüllen, Grevenbroich.

Schlofferlehrling gesucht von J. Erren, Grevenbroich.

Ein Müller, welcher deutsche und französische Steine schärfen kann, gesucht.

Dampfmühle in Cöln, Landsbergstraße 22.

Für eine **Bräneri und Mälzerei** wird ein flinker Junge in die Lehre gesucht. Wo, sagt die Exp.

Viehwärter u. Pferdebediente suchen Stelle jeht und Dichtmeh.

Frau Kdcher, Friedhof 6, Neuß.

Ein properes Mädchen, welches gut kochen kann, sofort gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Ein properes Mädchen vom Lande, gefesenen Alters, von braven Eltern, im Pugen und Waschen erfahren, in einer stillen Haushaltung von 2 Personen auf sofort gesucht.

W. f. d. Expd.

Kartoffeln.

Prima Oberländer rotthe, sowie hiesige schöne Koch- und Tafel-Aepfel bei Frings, Niederwallstraße.

Ausgezeichnete Speise-Kartoffeln bei Giesh. Paul Rallen.

Mehrere leichte u. schwere Pferde zu verkaufen. Näheres i. d. Exp.

Eine Grube Dünger billig zu verkaufen. Niederstraße 67.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilie“ Neuß.

Sonntag den 16. October 1881, Abends 7 Uhr:

CONCERT

in der städt. Tonhalle zum Besten der Restauration der hiesigen Münsterkirche,

unter Leitung des Dirigenten Herrn Jacob Lorenz und unter gefälliger Mitwirkung der Herren Concertmeister Carl Courvoisier (Violine) und Carl Steinbauer (Pianoforte), sowie einer geschätzten Dilettantin (Sopran) aus Düsseldorf.

- Programm:**
- a) „Sonntag am Rhein“ von W. Tschirch.
b) „Sei unverzagt“ von Marschner. (Preisrichter: Witten 1881.)
 - „Andante“ aus dem Violin-Concert von Mendelssohn (Herr Courvoisier.)
 - „Es muß doch Frühling werden“ von Jos. Brambach. (Preisrichter: Bochum 1874. Amsterdam 1876.)
 - a) „Ave Maria“ von Franz Schubert
b) „An die Sie“ v. Ludw. van Beethoven (Sopran.)
 - a) „Praeludium à la harpa“ v. G. Haberbier
b) „Nocturno“, Es-dur von F. Schopin (Herr Steinbauer.)
 - c) „Wolger“ E-moll von F. Schopin
d) „Somme an die Musik“ von Vinc. Lachner.
e) „Heute schied ich“ von Carl Fienmann. (Preisrichter: Solingen 1879.)
 - „Frühlingslandschaft“ von Jul. Otto. (Preisrichter: Düsseldorf 1878.)
 - a) „Ständchen in italienischer Weise“ v. Gräfeld (Herr Courvoisier.)
b) „Gardas“, arrangirt von G. Courvoisier.
 - a) „In die Ferne“ von C. Fienmann.
b) „Am Rhein“ von Max Bruch. (Preisrichter: Ehrenfeld 1881.)
 - a) „Sehnsucht“ von Fr. Abt. (Sopran.)
b) „Das Mägdlein am Ufer“ von C. Steinbauer. (Sopran.)
 - „Ständchen“ von Schubert, bearbeitet von Fr. Liszt. (Herr Steinbauer.)
 - „Morgenlied“ v. Jul. Rich. (Preisrichter: Steele 1873, Amsterdam 1876.)
- Karten à Person M. 1.50 sind bis Abends 5 Uhr zu haben bei Herrn J. van Haag (Buchhandlung), Gebr. Klusmann (Oberstraße), Fr. Bruckmann (Niederstraße). Schülerkarten zu 1 M. beim Kastellan des Gymnasiums. — **Cassapreis M. 2.**
- Terze an der Cassa zu 20 Pfg.

Der Vorstand.

Das Concertpianino aus der Fabrik Uebel & Leckleiter, Heilbronn, hat Herr Jac. Lorenz, Instrumentenhandlung hier, freundlichst zur Verfügung gestellt.

Schuhverband Neußer Haus-Eigenthümer.

Am Dienstag den 18. d. Mts., Abends punkt 9 Uhr, im oberen Kaufhausaal findet nunmehr, da in der auf den 11. dts. anberaumten Versammlung 2/3 der Mitglieder nicht anwesend waren, nach § 25 des Statuts eine neue **General-Versammlung** statt, in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der Mitglieder entschieden wird.

Tagesordnung:

- a) Geschäfts- und Kassenbericht,
- b) Feststellung der Geschäftsordnung,
- c) Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Zu dieser Versammlung werden die Verbandsmitglieder und die dem Vereine noch nicht beigetretenen Hauseigenthümer freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Mode-Handlung von Franziska Buschfeld Markt 24

beehrt sich den Empfang der **neuesten Moden** in schöner und reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Rheinische Porzellan-Manufactur Obercaffel.

Am Montag den 17., Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. ds. Mts. von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr findet der **jährliche Verkauf** der arrangirten Jagons von **Kaffee- und Tafelgeschirren, weiß und decorirt, zu erheblich ermäßigten Preisen** statt.

Berein
ends 7 Uhr:
T
der hiesigen
b Lorenz
meister Carl Cour-
orte), sowie einer ge-
elbst.
endelssohn (Herr
mbach.
n 1876.)
(Sopran.)
(Herr Steinhauer.)
Herr Courvoisier).
er. (Sopran.)
r. Vizst. (Herr
1876.)
an haben bei Herrn
(Oberstraße), Frz.
beim Kastellan des
Vorstand.
el & Bechleiter,
ung hier, freundlichst
Haus-
ummt 9 Uhr,
den 11. ds. anbe-
waren, nach § 25
in welcher ohne
ieder und die dem
st einladen.
Der Vorstand.
lung
chfeld
n
ebenst anzu-
actur
und Mitt-
eiß und
stätt.

The Singer Manufacturing Co., New-York. Neueste Erfindung.



Die Singer Manufacturing Co., welche auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie von jeher das Hervorragendste leistete und deren System für Familien- wie für Handwerker-Nähmaschinen vom Publikum als das Beste anerkannt und deshalb von fast allen Fabrikanten als das mustergetriggteste adoptirt und nachgemacht worden ist, hat wiederum ein

vollständig neues Nähmaschinen-System

erfunden, das sich durch seine Vorzüge von allen bis jetzt bekannten Systemen gänzlich unterscheidet.

Die Ningschiffchen Nähmaschine

(Deutsches Reichspatent 3895, 11392, 13705)

mit oscillirenden Schiffchen, arbeitet ohne Kammräder; das Schiffchen, von gänzlich neuer Construction, wird nie herausgenommen und ist keiner Abnutzung unterworfen, ebenso wenig wie die übrigen Haupttheile und Wellen, die sämtlich auf nachstellbaren Stahlspitzen laufen und deshalb der Maschine nicht nur eine unbegrenzte Dauer, sondern auch einen so leichten und geräuschlosen Gang verleihen, wie solcher bisher bei Nähmaschinen nicht erreicht ist.

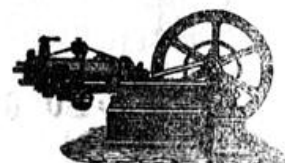
Die Schiffchenpule nimmt doppelt so viel Faden auf, wie die gewöhnlichen Spulen, und der Fadenhebel arbeitet ohne Feder, wodurch der Anzug des Fadens in der denkbar gleichmäßigsten Weise erfolgt und in Wäsche wie in Tuch oder Leder ohne Beschädigung der Spannung ein so schöner und elastischer Stich erzielt wird, wie ihn keine andere Maschine hervorbringen kann.

Dieses neue Nähmaschinen-System ist ein Meisterwerk der Erfindung wie der Mechanik und gibt auf's Neue den Beweis, wie die Singer Co. stets bestrebt ist, nur das Vorzüglichste zu leisten, unbekümmert um die Anfeindungen Anderer, die nie eine eigene Maschine erfunden und nur unbedeutende und nebensächliche Veränderungen als Verbesserungen hinstellen, in der Hauptsache aber fremde Erfindungen auszunutzen und trotzdem dieselben herabzusetzen suchen, wo sie können.

G. Neidlinger, Schadowstr. 43, Düsseldorf.

Königsberger Thee-Compagnie.

London. Königsberg i.Pr. Actien-Gesellschaft. Moskau Berlin.
Special-Geschäft zur Hebung des deutschen Thee-Consums.
Verkaufsstelle für Neuß und Umgegend
bei Herrn Gebr. Altmann, Oberstr. 88 und Neußstr. 9.
Garantirt reine chinesische Theen zu billigsten Preisen plombirte Pakete
mit Schutzmarke zu 500, 250 und 125 Gramm netto Inhalt.



„Otto's neuer Motor“ (Patent.)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen,
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880,
Billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren
Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Zeigen. — Keine beständige
Wartung. — Keine Verlastigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.
Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Stagen zulässig.
Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz b. Köln.

Den geehrten Bürgern der Gemeinden
Nommerskirchen, Nettesheim,
Nievenheim, Stommeln und
Umgegend beehre ich mich hiermit
anzugeigen, daß ich die

geometrische Praxis
meines Collegen Herrn J. Hütten
vorläufig übernommen habe und halte
mich für geometrische Arbeiten geneigtest
empfehlen.

Achtungsvoll
Heinrich Reiß,
vereideter Geometer.

Jeden Samstag zu sprechen von
Morgens 10 bis 12 Uhr bei Herrn
Suppers in Nommerskirchen.

Gesetzlich geschützt!
Pianino's, kreuzseitig u. grabseitig,
hohes Format Mt. 550 empfiehlt
Püß, Pianoforte-
Fabrikant.
Elisabethstr. 9, Düsseldorf.

Ein braves Dienstmädchen findet
in einer kl. Familie gute Stelle per
Ende Novbr. Die Exp. sagt wo.

Stahlrohr und fertiges Stahl-
flechtrohr in 1 Pfd. und 1/2 Pfd.
Bündeln, sowohl Hand- wie Maschinen-
arbeit in allen Sorten und Schweißrohr
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1881er beste holländische
Stahlbisen, sowie Bisen- und
Rohrmatten, letztere ganz besonders
solide und schön, nach Bestellung in
jeder Größe liefert billigst

Peter Meuter.

Bringe meinen Klavier-Unter-
richt in empfehlende Erinnerung.
Elise Dübbers, Glockhammer 33.

Sommersprossen - Seife
von Bergmann & Co. Köln
zur Vertreibung der Sommersprossen,
Flecken und Rötze im Gesicht. Allein
acht à Stck 50 Pfa. bei

Geschw. Biehnd.

Kölner Dombau-Loose

à Mart 3.

Nagener Dombau-Loose

à 1 Mart.

(11 Loose zu 10 Mart.)

Wwe. Carl Eichhoff.

Gebr. Gehrig's
electromotorische Zahnbals-
bänder für zahnbende Kinder à 1 M.
in Neuß allein echt bei

Wwe. Carl Eichhoff.

Faltenhemden

nach Maß werden unter Ga-
rantie gut sitzend prompt und
billig angefertigt.

Geschw. Raphael,
Büchel 31.

Südfrüchte diesjähr. Erndte als:
Cath. Kilaumen,
Cult. Koffinen,
Ceph. Corinthen,
Comad. Feigen,
Para Nüsse,
Citronen und Citronat
empfehlen

Gebr. Altmann.

Schöne weiße und rothe Kap-
buszpflanzen, sowie Savoyen- u.
Chapaine- u. Majabohnenpflanzen
sind zu haben bei

Jacob Leuchtenberg,
Grimlinghauser-Brücke.

Empfehle mich im Anfertigen von
Kränzen und Bouquets, geschmack-
voll und billig. Uebernehme alle in
das gärtnerische Fach einschlagende Ar-
beiten.

Heinrich Reising,
Kunstgärtner,
Karmeliter Kloster.

Geschäfts-Veränderung

Mit dem heutigen Tage verlege ich
meine Wohnung und Geschäft aus dem
Hause Krämerstraße 17 (früher Nie-
delersede) nach dem Friedhofe 16
in das Haus des Herrn Jean Kappes,
binter der alten Post. Dankend für
das mir bisher an geschenkte Wohlwollen,
bitte ich mir dasselbe auch für die Zu-
kunft bewahren zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll

Jos. Bieten,
Klempnermeister.

Dr. Franck,

Spezialarzt für Geburtsfälle und
Frauenkrankheiten.
Düsseldorf, Königsallee 42.
Sprechstunden: Morgens 10-12 Uhr.
Nachmittags 3-6 Uhr.

Holzheim.

Mit dem heutigen Tage sehe meine
Bäckerei in Betrieb und halte mich
in allen Artikeln bestens empfohlen.
Holzheim, den 15. October 1881.
W. Lises.

1. und 2. Etage zu vermieten.
Josef Hoppe, Grefelderstr. 23.

Leute finden Kopf und Logis.
Wo, sagt die Exp.

Ein starker Arbeiter gesucht bei
Geimr. Janssen, Butterfabrik.

Geschäfts-Veränderung.

Verlege mein fertiges Herren- u. Knaben-Gar-
robe-Geschäft ins Nebenhaus Grefelderstraße 23.
Tuch und Bouclin sowie Anfertigung nach Maß,
führe in meinem Hause Grefelderstraße 21 weiter.

Hochachtungsvoll
Josef Hoppe,
Herrenkleidermacher.

Leonard Fürst

in Nettesheim
empfiehlt sein durch den Empfang sämt-
licher Neuheiten reich assortirtes Manu-
facturwaaren-Lager zu sehr billigen Preisen.

Dickes fettes Rindfleisch à Pfd. 50 Pfg.
Prima trockene hiesige Rinderdärme à Rck 14 Pfg.
Prima braunen u. schwarzen Kaffes à Pfd. 1 M. 50 Pfg.
Prima Vorschuh-Mehl in 5 Pfd. à Pfd. 19 Pfg.
Prima Buchweizenmehl in 5 Pfd. à Pfd. 17 Pfg.
sowie alle Manufactur- und Speereit-Waaren zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Geschw. Baisen, Heerdt.

Eine schöne Wohnung erster
Etage zu vermieten, Oberstraße 123

Mehrere Zimmer zu vermieten,
Promenade Nr. 67.

Geschäfts-Gröffnung.

Heute eröffnete ich hier selbst in dem Hause meiner Mutter Kölnerstr. 84,
gegenüber den Herren Rothschild & Fied, eine

Schlosserei

u. Eisenwaaren-Handlung
und halte mich unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung bestens
empfohlen.

Grevenbroich, den 8. October 1881.

Joseph Erren.

In einer Vorschuhmühle wird ein
Wälzergeselle oder starker Beh-
ling (altb.) per 1. November gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Eine hiesige Gravattfabrik sucht ein
gefehtes fleißiges Mädchen für leich-
tere Arbeiten auf dem Lager.
Wo, sagt die Exp.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen am hiesigen Orte, in dem früheren Richter Broich'schen Hause,
 ein **Manufactur- & Modewaaren-Geschäft** 

verbunden mit

Damen- und Herren-Confection, letztere unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Durch directe Verbindung mit den größten Fabriken des In- und Auslandes ist es uns gelungen, außergewöhnlich billig einzukaufen und glauben wir uns daher in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Es wird unser Bestreben sein, uns durch streng reelle Bedienung, bei größter Auswahl sämtlicher Waaren, das Zutrauen eines verehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll

Grevenbroich,
den 1. Oktober 1881.

Heinemann & Herk.

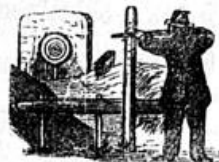
Niederstr. 12, Otilie Cüppers, Niederstr. 12.

Wintermäntel, Regenmäntel und Bourkin-Reste

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Den Empfang aller Neuheiten Burkins des In- und Auslandes für Herren-Anzüge, Beinkleider und Paletots zu billigen Preisen beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Friedr. Beumer.



Schützen-Schützen-Gesellschaft.

Sonntag den 15. October, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung bei dem Mitgliede **Franz Hermkes**, Niederstraße.

Tagesordnung:

Mittheilung des Vertrags Entwurfes mit der Stadt Neuf, bezugs Anlage einer neuen Schützenbahn und Schützenhauses, sowie Vollmachts-Ertheilung zum Abschlusse dieses Vertrages.

Die Schützenmeister.

H. A.:

P. Meuter.

Evinhover Kirmes.

Bei Gelegenheit derselben findet am Sonntag den 16. d. M. u. an den beiden folgenden Tagen beim Unterzeichneten

Tanz-Musik

statt, wozu einladet

W. Schmih.

Der Krieger-Verband
Büderich

feiert am Sonntag den 16. October im Solale von **Fritz Neuhausen** sein diesjähriges Stiftungsfest.

Abends 7 Uhr

Grosser Fest-Ball.

Getränke nach Belieben. Hierzu ladet ein

der Vorstand.

Kirmes zu Büd.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Kirmes findet am 16., 17. u. 18. Oct. in dem festlich decorirten Vereins-Saale bei Herrn Gastwirth **Mengen**

Ball

statt. Entree 50 Pfg. Tanzen frei.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand des kameradschaftl. Vereins.

Hemmerdener Kirmes.

Sonntag den 16. und Dienstag den 18. d. Mts. von 4 bis 7 Uhr Nachmittags:

Frei-Ball,

darauf:

BALL

gegen Entree à Person 50 Pfg.

Montag den 17. d. M.:

Grosser Fest-Ball.

Krametsvögel, junge Dahn.

Fleischhauer.

Elfgener Kirmes.

Am 23., 24. und 25. d. M. findet bei dem Unterzeichneten

BALL

statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird.

Entree à Person 50 Pfg.

Für gute Speisen und Getränke, sowie junge Dahn u. Krametsvögel ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

Joh. Persch, Gastwirth.

Ball-Anzeige.

An den drei Kirmestagen, Sonntag den 16., Montag den 17. und Dienstag den 18. October findet bei dem Unterzeichneten

BALL

statt. Entree 50 Pfg., Tanzen frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

A. Wolstor in Kirchbitten.

Grottenhertener Kirmes.

Bei Gelegenheit derselben findet am 16. und den beiden folgenden Tagen in einem schön decorirten Zelte

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Ww. Lucas

und die Junggesellen

Orchester ist besetzt von der Kapelle

Herzogenth. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Sonntag den 16., Montag den 17. und Dienstag den 18. d. M. findet bei dem Unterzeichneten

Tanz - Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Wwe. Schiffer, Debboven.

Pinus-Verein.

Nächsten Sonntag:

Keine Versammlung.

Junggesellen-Sodalität

Sonntag Nachmittag 4 Uhr Begräbnis unseres Mitgliedes Herrn

Engelb. Panzer,

wozu hiermit freundlichst einladet

der Vorstand.

Danksagung.

Allen unsern Freunden und Gönnern von Hülften und Umgesand, so auch der berühmten Musikcapelle der Gdr. Hermanns sprechen wir hiermit unser verbindlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Lieberg und die Junggesellen.

Sonntag den 16. October bleibt mein Geschäft

Feiertags halber geschlossen.

Adolf Kirk,

Grevenbroich, Steinweg 5.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Niederstraße Nr. 74** bei Wittwe Peter Lorenz wohne.

Achtungsvoll

W. Struden, Schuhmacher.

Markt 2, Rud. van Endert, Markt 2.

Außer den größten Neuheiten in Mänteln hatte Gelegenheit eine Partie

Regen- und Winter-Mäntel

weit unter Preis zu kaufen und gebe solche meinen geehrten Abnehmern bedeutend unter Fabrications-Preis.

Hierzu zwei Beilagen.

Beilage zu Nr. 234 der Neuz-Grevenbroicher Zeitung. Samstag, 15. Oktober 1881.

Neuz, 14. Oct. Wir erlauben uns, die Leser dieser Zeitung auf einen Verein aufmerksam zu machen, der seit dem Jahre 1797 hier in Neuz besteht, und dessen Zweck es ist, den überlebenden Angehörigen seiner Mitglieder in Verrichtung der mit der Beerdigung derselben verbundenen Kosten eine hülfreiche Hand zu leisten. In diesem Verein, welcher unter dem Namen „Sterbelade“ bekannt ist, hat jeder Einwohner und jede Einwohnerin der Bürgermeisterei Neuz das Recht, sich aufnehmen zu lassen, wenn er

- 1) das 20. Lebensjahr zurückgelegt und das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
- 2) sich eines unbescholtenen Rufes erfreut,
- 3) gesund und nicht mit einem der Gesundheit nachtheiligen körperlichen Gebrechen behaftet ist,
- 4) einer christlichen Confession angehört.

Die Sterbelade zählt gegenwärtig ungefähr 1200 Mitglieder. Von diesen zählt jedes Ehepaar und jeder Wittwer jährlich 9 Monate lang einen wöchentlichen Beitrag von 10 Pf. und 3 Monate wöchentlich 5 Pf., wogegen die Wittwen nur 4 resp. 2 Pf. wöchentlich zahlen. Stirbt ein Mitglied, so erhalten dessen hinterlassenen Angehörigen sofort 100 Mark aus der Kasse ausbezahlt. Ein jedes Ehepaar hat also durch seine Beiträge ein Recht auf 200 Mark, welche ganz bestimmt ausgezahlt werden, weil der Tod keinen Menschen verschont. Um diese 200 Mark an Beiträgen ersparen zu können, wären ungefähr 44 Jahre erforderlich. Wie viele Ehepaare aber haben das Glück, 44 Jahre beisammen zu bleiben? In den meisten Fällen hat der Tod Beide schon früher hinweggenommen. Den Wenigen aber, welchen ein hohes Alter beschieden ist, werden gewiß die Pfennige, welche sie an Beiträgen mehr bezahlen, als die für sie bestimmten 200 Mark betragen, dort oben angerechnet werden, weil sie dadurch ein Scherlein für das allgemeine Wohl beigezeichnet haben. Je mehr Mitglieder, desto mehr Einnahmen, je mehr Einnahmen, desto größer das Kapital, und je größer das Kapital, desto höher können die Sterbegelder steigen. Für alle Mitglieder der Sterbelade ist es daher von großem Nutzen, wenn dieselben fortwährend beizugehen, recht viele zum Eintritt in die Sterbelade zu bewegen. Vom 1. Januar bis zum 13. October d. J. hat die Sterbelade 4800 Mark an Sterbegeldern für verstorbene Mitglieder ausgezahlt. Damit denjenigen, welche das 32. Lebensjahr überschritten haben, auch noch der Beitritt freisteht, hat der Vorstand beschlossen, die Grenze des Alters bis zu 40 Jahre auszuweiten unter der Bedingung, daß die Betreffenden für die Zeit, welche sie älter sind als 32 Jahre, die Beiträge nachzahlen haben. Schließlich sei noch erwähnt, daß zwei Geschwister, Freunde oder Verwandten sich als ein Paar in die Sterbelade aufnehmen lassen können, und daß die Mitglieder, welche aus der Bürgermeisterei Neuz verziehen, doch dem Vereine so lange angehören, als sie ihre Beiträge entrichten. Die Erben letzterer haben bei etwaigen Todesfällen einen Zinsenanspruch vom Bürgermeister ihres Wohnortes einzufordern, worauf ihnen sofort die Sterbegelder von 100 Mark eingehändigt werden. — Sicherem Vernehmen nach soll mit dem 1. Januar 1882 der Endtermin des Alters auf das vollendete

30. Lebensjahr festgesetzt werden, jedoch diejenigen, welche sich nach dem vollendeten 30. Lebensjahre in die Sterbelade aufnehmen lassen wollen, verpflichtet sind, Nachzahlungen zu leisten.

Darum, ihr Bewohner der Bürgermeisterei Neuz, erwägt Alles und jagt nicht, euch in die Sterbelade aufnehmen zu lassen. Herr W. Servaes auf der Friedrichstraße, sowie der Ladebener Herr Kraus werden eure Anmeldungen freundlich entgegennehmen. Denket aber nicht, ihr hättet noch Zeit bis zu eurem 32. Lebensjahre. Ein Unglück kommt schnell! Der Tod kommt wie ein Dieb in der Nacht. Heute roth, morgen todt. (Eingefandt.)

Bermischtes.

— Aus Gröbming, 5. d. wird dem „W. Fremdenblatt“ geschrieben: „Wie alle Jahre, so waren auch in diesem Pring Philipp von Sachsen-Gotha und dessen Gemahlin Prinzessin Louise bei den Gensjagden des Prinzen August von Sachsen-Gotha im Ober-Gunsahl in Steiermark anwesend. Eines Tages, als die Herrschaften im Kleinsölder Unterthal auf Gensjagden, stieg Frau Prinzessin Louise von Sachsen-Gotha, die ältere Schwester der Frau Kronprinzessin, bloß von einem kleinen Hunde begleitet, durch den hinter dem Jagdhaule befindlichen Frankstallberg in die Nähe der gleichnamigen Alpe, wohin in Kreuz- und Querläufen ein kleiner Fußsteig über Felsen durch den Wald aufwärts führt. In der Nähe der Alpe, welche schon bei 6000 Fuß Höhe hat, lebte die hohe Dame wieder um. Dabei geschah es, daß dieselbe vom richtigen Terrain abkam und plötzlich in einem steil abfallenden Terrain sich befand, wo jeder Weg aufhörte. Die Dame stürzte plötzlich durch die Rinne, und zwar eine längere Strecke weit über Felsen und Gestrüpp herab, verfiel sich glücklichermassen endlich und legte den Rest in einer Länge von gegen einen halben Meilen Entfernung, rutschend und stehend, durch die unter einem Winkel von 50 Grad steil abfallende Rinne, mit Händen und Füßen helfend, über Felsen und vom Winde geworfene Bäume zurück. Endlich, arg beschädigt, zerklüftet, vom Blute, welches an der rechten Wange hervorquoll, triefend, den rechten Arm gebrauchsunfähig, erreichte die Prinzessin den Rand des vom Jagdhaule eine Viertelmeile entfernten Waldes. Ein geringes Glück war es, daß am späten Nachmittag noch gerade in diesem Frankstallberg auf Gensjagden gejagt wurde, wobei einer der Treiber fortwährend rufen und pfeifen hörte. Dadurch aufmerksam gemacht, fand dieselbe die Prinzessin in dem jammervollen Zustande am Boden liegen. Theilweise schleppend, theils tragend brachte der Mann die Dame zum Jagdhaule zurück. Zur allseitigen Freude konstatirte der von Gröbming gerufene Arzt, daß kein Knochenbruch und überhaupt keine Verletzung oder Theile vorhanden sei.“

— Wie rasch der Tod den Menschen erreicht, davon lieferte kürzlich der Dr. med. St. in Braunshweig eine erschütternde Illustration. Er nahm mit anderen Gästen an der Hochzeitstafel eines jungen Paares Theil und ließ auch die Gelegenheit zu

einem Trinkspruch nicht vorbegehen. Noch war der Gläserklang nicht verklungen, noch hatte das ausgebrachte Hoch nach, als Leichenblasse das Gesicht des Herrn St. überzog, das gefüllte Glas seiner Hand entglitt und er selbst im nächsten Moment todt zusammenbrach. Alle Fröhlichkeit verkrümmte im Kreise und bald nachher waren die festlich geschmückten Zimmer, durch die der graue Tod soeben geschritten war, leer.

London, 12. Oct. Die Ducht in Great Yarmouth sowie die Küste auf Meilen weit waren die letzten paar Tage hindurch mit Schiffstrümmern bedeckt und 1000 Risten mit Streichhölzern sind an's Gestade gespült worden. Einer in Great Yarmouth eingelaufenen Meldung zufolge, bildeten die Streichhölzer den Haupttheil der Ladung der Newhavener Bark „Catherine“, die, von Hamburg nach Shanghai unterwegs, jüngst auf den Hasbrough-Sandbänken strandete und ein völliges Wrack wurde. Die See war zur Zeit sehr stürmisch. Es wird befürchtet, daß der Capitän und die ganze Mannschaft ein Wellengrab gefunden haben.

— Eine Jagd um's Leben wird in der „America“ wie folgt erzählt. Dieser Tage wurde die Umgegend von Albuquerque, Neu-Mexico, von einem fürchterlichen Regensturm heimgesucht, in Folge dessen die Bäche und Schluchten mit tobenden Wassermassen sich füllten. Der Passagierzug von Santa Fe nach El Paso befand sich inmitten dieses Sturmes. Neben der Bahn hin zieht sich eine Schlucht, in der eine fünf Fuß hohe Wasserwoge daherkam und ihren Lauf der Brücke zu nahm, die der Zug bei Wallace zu passieren hatte. Der Locomotivführer bemerkte die Woge und sagte sich selbst, daß die Brücke ihrem Anprall nicht Stand halten würde. Es galt daher, die Brücke früher zu erreichen als die Wasserwoge, und indem er die volle Dampfkraft verwendete, entspann sich ein förmlicher Wettlauf zwischen dem Zuge und der Wasserwoge. Unter den Passagieren, welche die Gefahr bemerkten, herrschte die größte Aufregung, und Aller Augen waren nach der Schlucht gerichtet, in welcher das Wasser daher schoß und schneller vorwärts strebte als der Zug. Schon verzweifelte der Locomotivführer daran, die Brücke zu erreichen, und wollte den Zug zum Stehen bringen. Da machte die Woge eine Curve, welche den Weg der Locomotive um 100 Fuß abkürzte und gerade auf die Brücke zurückführte. Diesen Vortheil benutzend, setzte der Locomotivführer nochmals allen Dampf auf, donnerte fuhr der Zug über die Brücke dahin und erreichte das jenseitige Ufer. Doch handelte es sich dabei nur um wenige Augenblicke, denn kaum hatte der letzte Wagen die Brücke verlassen, da prasselte sie unter dem Anprall der Wogen zusammen, und eine Lade von 1000 Fuß im Bahnbett stürzte den Zurückbliebenen entgegen. Ob's wahr ist?

— Ein Kaufmann in Hannover wurde zu 60 Mark Strafe verurtheilt, weil er einem Käufer ein Paar Schuhe für 1 Mark verkauft hatte, ohne denselben (auch ohne daß dieser fragte) über die Natur der Schuhe resp. auf die Pappe aufmerksam zu machen.

— Eine Prüfung der Rechtskandidaten in Berlin hat ein klägliches Resultat gehabt, indem von den 10 Geprüften nur 3 bestanden.

Das Geschlecht der Reichenau.

Novelle von M. Ludolf.

(Fortsetzung.)

Der Hausherr begleitete seine Gäste bis zur Equipage. Sobald die Herren ins Freie gekommen und dem Banne, welchen Frau von Reichenau's tüchtige Zurückhaltung noch, entzückt waren, ließ Edelheim sen. es sich nicht nehmen, einzelnen Bäumen des Gartens in einer Weise seine Beachtung zu schenken, daß Reichenau nicht umhin konnte, zum Betreten des letzteren aufzufordern. Man schlenderte darin einige Schritte weit vor, bis das fröhliche Lachen der kleinen Mädchen beim Geräusch die Aufmerksamkeit nach dem Spielplatz hinlenkte. Eine Begegnung blieb jetzt nicht wohl mehr zu vermeiden, und Reichenau nahm auch seinen Anstand, auf diese einfache, gefällige Art seine Kinder mit den neuen Freunden bekannt zu machen. Daß er absichtlich zu dieser Gefälligkeit geführt worden sei, daran dachte er nicht.

Wiel zu beschäftigt mit dem Gefühl der Verbindlichkeit, das er gegen den Banquier empfand, ahnte er gar nicht die Ueberlegung, die jener anwandte, um seinem Besuche auf Reichenau sofort das Gepräge freundschaftlicher Beziehungen zu geben.

Dem entsprechend, begegnete er gleich den munteren Kindern in patronisirender Weise, nachdem er dem gnädigen Fräulein und dem jungen Baron seine lebhafteste Freude darüber ausgedrückt, ihre Bekanntschaft zu machen. Zwischen den jungen Leuten machte dieselbe sich etwas ruhiger. Reichenau stellte Wolfgang Edelheim seiner Tochter vor. Nachdem derselbe sich ehrerbietig verbeugt, schaute er voll der jungen Dame in das frische, leicht geröthete Antlitz, indem er mit gewinnendem Lächeln sagte:

„Ich habe die Ehre, eine frühere Bekanntschaft zu erneuern, das gnädige Fräulein wird sich indeß wohl kaum meiner erinnern?“ Erstauht blickten Tabellens unschuldige Augen ihn an, doch sah war es auch ihr, als habe sie in diese hübschen, bestechenden Blicke schon einmal geblickt, wenigstens ihr das „Wann und Wo“ unklar blieb. Das verwirrte sie ein wenig, er aber kam ihr rasch zu Hilfe.

„Vielleicht erinnern Sie sich noch des kleinen Mißgeschicks, das Sie vor Jahren dort auf der Höhe mit Ihrem Wagen hatten, dem abzuweichen das Glück einigen in Ferien schwärmenden Studenten gestattete.“

Jetzt erinnerte sich Tabellens, ihre Wangen färbten sich dunkler, indeß sie lebhaft rief:

„Gewiß, gewiß, ich erinnere mich sehr gut jener komischen Situation! — Und der, welcher uns damals den vollkommenen Rittersdienst leistete, das war —“

„Meine Wenigkeit,“ ergänzte Wolfgang mit seinem gewinnenden Lachen.

Es wirkte anerkennend. Die junge Dame stimmte fröhlich ein, während sie munter zugehört:

„Ja, nun erkenne ich Sie wieder, gerade so munter lachten Sie damals die Angestrichenheit unserer alten Souveränität weg und brachten Sie dadurch derart aus dem Concept, daß Sie ganz der Straßpredigt vergaß, welche sie noch für uns in Petto hielt.“

Die Beiden hatten ihren Gesprächsstoff gefunden; plaudernd und lachend gedachten sie weiter des kleinen Unfalls, der vor Zeiten die Reichenau'schen Kinder, welche das Selbststillschicken allzu toll betrieben hatten, mitten auf der Landstraße ziemlich unsanft niedergeworfen, da aus einem Hinterrad ihres leichten Korbwagens die Schraube verloren gegangen war. In Folge dessen stiegen plötzlich in voller Fahrt das Rad zur Seite und die Insassen des Wagens brunter und drüber.

Einige Reiter, die des gleichen Weges kamen, hatten die Schraube gefunden, und obgleich deren Fährten seinem Pferde sofort die Spuren gab, um den kleinen Wagen noch vor der bevorstehenden Katastrophe einzunehmen, erreichte er diesen doch gerade erst in dem Moment derselben. Zum Dank für seine Nähe wurde ihm dann auch gleich Gelegenheit, den galanten Reiter zu spielen, was ihm, der dem Vorgange bewachten lebhaften Erinnerung nach zu urtheilen wohl gefallen haben mußte. Wolfgang wußte damals schon, wem er seine Dienste geleistet, der kleinen Gesellschaft hingegen war er nur der unbekannte „Reiter in der Noth“ gewesen und geblieben. Man lachte und scherzte darüber, wobei Rafael, der ehemalige, unschuldige Reiter, sich selbstverständlich in das Gespräch einmischte. Dasselbe stempelte sich dadurch zu einer ganz animirten Unterhaltung, aber auch hier wußte der junge Edelheim den richtigen Takt zu bewahren. Wieder war er es, der unmerklich seines Vaters Aufmerksamkeit auf den Abschied lenkte. Gelegentlich desselben wurde des Wiederkehrens in der Stadt erwähnt, wobei Wolfgang nicht ermangelte, sich der Zusage des gnädigen Fräuleins zu versichern, daß es mit den übrigen der beiseitehenden Einladung seiner Eltern entsprechen werde.

In einfacher Natürlichkeit gestand das hübsche Mädchen zu, wie gern es dies thue und wie sehr es sich auf den Gesang der Jenny Lind, wie überhaupt auf alle die Stadtherrlichkeiten freue. Und gegenseitig schied man höchst befriedigt über die gemachte Bekanntschaft. So, während die Herren dem Wagen zuschritten und Tabellens mit den Schwestern sich wieder dem Spiel zuwandte, erklärte sie vergnügt:

„Nun gebe ich mit doppelter Lust dem Feste entgegen, da ich in dem fremden Hause einen alten Bekannten finde.“

Der alte Bekannte mußte ihre Gedanken etwas mitgenommen haben, jedenfalls waren dieselben nicht mehr recht bei dem Gesehnet. Sie, sonst die Gewandteste, ließ derart schief, daß die kleine Fremdgard laut murrte; Annetten aber rief:

„O, Me, schau' nur den seinen Wagen und die schönen Pferde! Sieh' wie Papa dieselben streichelt und demundert!“

Der Ausdruck dem jungen Mädchen offenbar genehm; auf ihren Stöhnen gestützt, drehte sie den Kopf nach der angebotenen Richtung. Durch eine Baumgruppe geborgen, vermochte sie vor-

stohlen die Abfahrt zu beobachten und mit unverhohlener Bewunderung sagte sie dabei:

„Ja, die Trakehner sind prächtig, kein Wunder, wenn sie Papa gefallen! Ich wünschte ihm auch ein solches Paar statt unserer guten alten Braunen. Georg mag sie noch so blant aufschreien — zu Equipagen-Pferden macht er sie nicht.“

In diesem Augenblick zogen die besprochenen Trakehner an und stoben hin, daß die Funken stoben. Der Herr v. Reichenau schaute ihnen bewundernd nach. Vielleicht hatte er ähnliche Gedanken wie seine Tochter. Diese aber fügte den ihren noch laut bei: „Wirklich, in solchem Gefährt zu fahren muß eine Lust sein!“ Lachend sagte sie es. Noch war keine Nebenbetrachtung in ihr erwacht, noch keine Ahnung ihr aufgegangen, wie bald es in ihre Wahl gegeben sein werde — ob sie so durch's Leben fahren wollte.

Anderer dachten aber bereits daran; obgleich sie nicht davon sprachen. Zunächst blieben Vater und Sohn, nachlässig in die seitenden Wagenkisten zurückgelehnt, schweigend, als Edelheim sen. seiner eignen Gedanken mäde wurde, schwahie er von Geschäften, Procenten und Speculationen, von Dielem und Jenem, nur nicht von dem, wobei, wie er wußte, die Erwägungen seines Sohnes weilten.

Für diese sich selbst auferlegte Mäßigung entschädigte er sich erst, als er etwas später in dem prunkhaften Boudoir seiner Frau saß, die begierig auf den Bericht lauflerte, welchen zu hören sie vor Ungeduld kaum erwarten konnte.

„Du wie heißt's Judith?“ — sagte er schmunzelnd — „Ist ein schönes Mädchen, die junge Baroness, welche unserm Wolf das Herz gekostet; I ist eine stattliche Familie, e'n alter Adel, e'n verheuldet Gut! Salomon Edelheim hat sie sich angeschaut die Reichenau! Drauf sitzt e'n bedrängter Mann im Schlamm (Unglück) und e'n stolze Frau! Was heißt's! Haßdem soll meichumme (Gott soll mir helfen) sein, wir kaufen ihr ab den Stolz für d'e gute Adel wir geben's gute Geld — für d'e Tochter — den Sohn. Nur Geduld und lei' Geschmus, Judith, so wahr ich Dei' Reichores (Diener) bin, so wahr gibst's Schaffne. (Gehet) Salomon hält sie fest die Fäden. Deine Ambition, Wolf's Wunsch's werden erfüllt; die Partie geht mit schibbes (verloren) Chasreischum! (Behalte Gott) Die Jeppen, (Papieren) die Salomon hält, machen Wolf zum Chusen.“ (Bräutigam.)

Und während er die Hände bezäglich über der breiten, weißen Weste gefaltet hielt, ließ er den dicken Daumen fortwährend gegen die massiv goldene, voll Perioden stropende Uhrkette, wobei er mit lautem Lachen schloß:

„Des alten Kram Levy Entel wird der künftige Commerzienrath Edelheim und fährt als Kalle (Braut) heim die Freilin von Reichenau.“

(Fortf. folgt.)

Vicitation.

In der gerichtlichen Vertheilungssache 1. der Eheleute Eberhard Anna, Bahnwärter und Anna Christine Wolff, ohne Gewerbe zu Worringen wohnend; 2. der Eheleute Sebastian Ruppbaum, Fabrikarbeiter u. Anna Maria Wolff, ohne Gewerbe, zu Dormagen wohnend, Kläger gegen: 1. Theodor Wolff, Ackerer zu Delhoven bei Dormagen wohnend; 2. Helene Hubertine Wolff, Magd daselbst; 3. Eheleute Andreas Breitmayer, Tagelöhner und Catharina Wolff, ohne Geschäft zu Dormagen wohnend, Beklagte, sollen auf Grund eines Urtheiles des königlichen Landgerichtes in Düsseldorf vom 14. Juli 1881, am Samstag den 17. Dezbr. cr.,

Mittags 12 Uhr, im Lokale des Wirtes Peter Jos. Hubert Steins in Delhoven durch den unterzeichneten königlichen Notar Johann Wilhelm Joseph Pomp in Dormagen folgende im Kreise Neuf, in der Gemeinde Hadenbroich, Bürgermeisterei Dormagen gelegene Immobilien:

1. 29 Acre 87 Meter Ackerland, am Dormagerwege, Flur M Nr. 281/29 Lage 500 Mark.
 2. 4 Acre 98 Meter Ackerland zwischen dem Dormagerwege und der Köhlerstraße Flur M Nr. 280/84 Lage 75 Mark.
 3. 48 Acre 23 Meter Ackerland am Wertherwege Flur M Nr. 305/135 Lage 300 Mark.
 4. 14 Acre 92 Meter Ackerland am Wertherwege Flur M Nr. 253/199 Lage 100 Mark.
 5. Flur L Nr. 1006/509 Hofraum und Hausgarten mit aufstehenden Gebäulichkeiten, Hausnummer 124 zu Delhoven zwischen dem Pfadchen, Dorf- und Holzwege, groß 32 Ar 1 Meter Lage 1500 Mark.
 6. Siebenundzwanzig Acre 89 Meter Ackerland auf'm Safferdriesch, Flur O Nr. 273/29 Lage 140 Mark.
- Öffentlich meistbietend bei brennenden Lichtern versteigert werden.
Dormagen. Pomp, Notar.

Immobilienverkauf in Straberg.

Donnerstag den 20. Octbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Leuzgen lassen die Eheleute Joh. Meier, Stationsvorsteher und Maria Helena Brenner zu Haffem: 34 Acre 94 M. Ackerland und Holzungen, bestehend neben Schmittmann und H. H. Brenner, 41 Acre 23 Meter Ackerland Strabergerheide neben P. J. Kremer und H. H. Brenner öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen verkaufen.
Dormagen. Pomp, Notar.

Großer Pappelnverkauf in Zons.

Am 8. November d. J., Morgens 11 Uhr, beim Wirtse Ferdinand Haller in Zons werden 300 Stück starke Pappeln auf den Freiherren von Diergardtschen Wiesen bei Zons stehend öffentlich meistbietend verkauft.
Dormagen. Pomp, Notar.

Ein kleines Ackerstück, groß 4 Morgen, guter Boden mit neuerd. Hause nebst Stallung, 5 Minuten von der Stadt am Ruhrufer schön gelegen, vorzüglich zur Gärtnerei geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Die Exp. sagt von wem.

Eine schön eingerichtete Schmiede mit Werkzeug zum sofortigen Antritt wegen Sterbefall zu vermiethen gesucht. Von wem, sagt die Exp.

10-15000 Mark auf sofort oder später gegen 1. Hypothek zum Ausleihen bereit. Die Exp. sagt wo.

Mobilar-Verkauf

im Pfarrhause zu Wevelinghoven.

Im Auftrage der Benefiziar-Erben des zu Wevelinghoven verlebten Pfarrers Herrn Franz Peter Dohmen werde ich

am Dienstag den 18. u. Mittwoch den 19. October c., jedesmal Morgens 9 Uhr, die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilargegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigern.

Es kommen unter Anderem zum Verkauf: 18 gepolsterte Stühle, 12 gute Rohrstühle und andere Stühle, 2 Sessel, Gartenbänke und Gartenstühle, 1 großes bequemes eingetragenes Büchergeßell mit Pult, große und kleine Tische, verschiedene Sophas, Leppiche, 1 Mantel- u. andere Defen, 2 Glaschränke, 1 große Hausuhr, 1 Tafeluhr, 1 Kaffeesevice, Küchen-, Kleider- und Weinwandschränke, verschiedene Betten mit Bettwerk, Federbetten, 2 Canelaber, Petroleum und andere Lampen, 1 guter Sprungheerd, verschiedene kupferne Wasser- und Suppentöpfe, Commoden, Consoles, Wasch- und Nachtschiffe, Spiegel- und sonstige Haus- und Küchengeräthe;

Leinwand aller Art, als: Bett-, Hand-, Tischtücher und Servietten; Gold- und Silberfachen, als: 24 silberne Eßlöffel, 24 silberne Theelöffel, 1 silberner Suppenteller, Zuckerschere, Bismuthgefäß und dergleichen, ferner 1 Bowle mit Gläser, verschiedene Duzend Messer und Gabeln, 1 Tortenschaukel, Tabakdose, Kupferstiche darunter die Disputa und Delgemälde von den besten Meistern; 10 schön gewachsene Lorbeerbäume, 2 Yucca, 2 Moos, 4 veredelte Lorbeerbäume, 2 schöne Gufonia, 1 prächtiger Granatbaum, 1 Parthie Blumen in Töpfen und andere Blumen; Gartengeräthe, als: 300 Stück Winterholz, 120 Stück Kappus und dergleichen, 1/2 Morgen Kartoffeln, 1/2 Morgen Rübsaat, Heu, Obst und dergl. Endlich eine vollständige Bibliothek theologischen und philosophischen Inhaltes.

Am ersten Tage gegen 12 Uhr kommen die besseren Hausmobilen, Gold- und Silberfachen, sowie die Bierbäume zum Verkauf.

Worren, Notar.

Verkauf einer herrschaftlichen Besitzung zu Wevelinghoven.

Die ehemalige gräflich von Bentheim-Tecklenburgische Burg zu Wevelinghoven, bestehend in:

Wohn- und Nebengebäulichkeiten, Obst- und Gemüsegarten, Anlagen, Weiden und Holzungen, haltend im Ganzen an Flächeninhalt 7 Hectar 3 Acre 48 Meter,

werde ich im Auftrage des Mittergutsbesizers Herrn Ferdinand August Fischer zu Deutsch-Crone am Montag den 17. Oct. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Goppen hier, zuerst in Abtheilungen und dann im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Vermessungskarte und die Bedingungen sind bei mir einzusehen. Wevelinghoven, 26. August 1881. Der königliche Notar: Worren.

Kappus-Verkauf zu Wevelinghoven.

12000 bis 14000 Stück bester Kappus sollen am Donnerstag den 20. Oct. cr., Nachmittags 2 Uhr, für Rechnung des Herrn Hauser zu Neuhöffen beim Wirtse Gärten zu Wevelinghoven öffentlich verkauft werden. Notar Worren.

Immobilien-Versteigerung event. Verpachtung und Mobilarverkauf zu Garzweiler.

Montag den 24. Octbr. 1881, Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Theodor Schieren, Bierbrauer zu Garzweiler wohnend, in seiner Wohnung daselbst: seine zu besagtem Garzweiler gelegene, seit etwa 8 Jahren zum Betriebe einer Brauerei u. Wirtshaus dienende Besitzung, bestehend

aus Wohnhaus, Brauerei-Gebäude, Scheune und Stallung, Hausplatz, Baum- und Gemüsegarten, mit einem Gesamtflächeninhalt von 30 Acre 96 Meter,

durch den Unterzeichneten verzeihungs- halber unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich an den Meist- und Gebieter- den verkaufen event. auf mehrere Jahre verpachten.

Das Ganze eignet sich auch zu jedem andern Geschäft und kann nach Wunsch angetreten werden.

Vorher ist die Besitzung auch aus freier Hand zu kaufen resp. zu pachten und wolle man sich wegen den Bedingungen an den Eigenthümer oder an den Unterzeichneten wenden.

Unmittelbar hierauf läßt Herr Schieren in seiner Wohnung öffentlich auf Credit verkaufen:

- a. Wirtschaftsausensilien, als: Tische, Stühle, Bänke, Gläser u. Flaschen;
- b. Ackergeräthe, als: Gabeln, Senfen und Sicheln;
- c. Hausmobilen, als: Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchengeräthe, eine Journale, eine Leinwandmangel, Defen, einen Ausziehtisch und ein Sopha;
- d. Brauereigeräthe, als: eine Malzreinigungsmaschine, ca. 50 Fässer, theils Obm, theils 1/2 Obm und Lager-Fässer etc.

Züchen. Rühl, Notar.

Kappusverkauf zu Neufkirchen.

Am Donnerstag den 27. Oct. c., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Bernard Meier zu Lohhof beim Wirtse Feder zu Neufkirchen:

20,000 Stück Kappus, am Lohhofe an der Neuf-Bergheimer-Straße stehend, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Mobilar- u. Immobilienverkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 24. Oct. cr., lassen die Erben Wwe. Peter Josef Hedden zu Wevelinghoven öffentlich auf Credit resp. ausgedehnte Zahlungstermine versteigern.

A. Vormittags 9 Uhr im Sterbehause der Wwe. Hedden: das gesammte Mobilar, worunter

Küchenschrank, Bettstellen, Bettzeug, Rissen, Bänke, Stühle, Kupfer, Porzellan, Zinn etc. etc., 1 Schließ- karte und 2 Riegen.

B. Nachmittags 2 Uhr beim Wirtse Goppen zu Wevelinghoven:

Ein zu Wevelinghoven in der Burgstraße gelegenes Erbe, bestehend aus 2 Wohnungen, Stallung und Garten, groß ca. 70 Ruthen, begrenzt von Cecilia Glasmacher u. Cremer und eine Parzelle Ackerland am Krebs- pfade neben Christian Kottmann, groß ca. 150 Ruthen.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Hiefiges Kornmehl, prima Weizen- und Buchweizenmehl und prima Weiburger Kleien, sowie sämtliche Futtermehl, als: Weizen, Vollmehl und Grüt und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Pet. Tobias in Morken.

Ein junges Ackerpferd zu verkaufen. Mantarzhof, Kaarst.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik

empfehlend sich zur Anfertigung aller vorfindenden Sorten Fahnen, speciell gemalte und gestrichelte Vereinsfahnen, Banner etc. Beste künstlerische Ausführung. Billige Preise. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Wichtig für Kranke aller Art.

Specialist für Bandwurm mit Kopf unter Garantie in 1/2 bis 2 Stunden, sowie Spul- und Madenwürmer und besonders für Bruchleiden und aufgesprungene Blutaderknoten (Wunden), woran tausende von Frauen leiden, und sonstige Krankheiten.

In Neuf bin ich vorläufig jeden Montag Morgens v. 8-12 Uhr in der Restauration des Hrn. August Schönen, Crefelderstraße, zu sprechen. Briefe erbitten direct nach Crefeld.

A. Kamp aus Crefeld, Mariannenstraße 171.

Schöne junge Schweine zu haben bei H. Buetgen, Grimlinghausen.

IDSTEIN.

Baugewerk-Schule. Vom Staate subventionirt.

Vorkursus: 3. Oktober: Wintersemester: 2. November. Programme kostenlos durch die Direction.

Häcksel-Schneid-Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausführung unter Garantie und Probezeit. -- Verbreitet in 20,000 Exemplaren. -- Prämiirt mit 100 Preismedaillen. -- Zeichnungen und billige Preise auf Wunsch franco und gratis. Wo wir noch nicht vertreten, werden solide Agenten angestellt.

Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrikanten in FRANKFURT a. M.

Aachen. Dombau-Lotterie

Ziehung 29. Dezember ds. Jahres, und nicht 29. September.

1. Hauptgew., ein Goldbarren z. effectiv. Münzwerthe v. 10,000 M. 2. " Silberbarren z. " " 5,000 " 1007 Gewinne im Gesamtwerthe von " 53,500 " hierunter 3 Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin v. Deutschland.

Loose à 1 M.

Für Neuss und Umgegend sind Loose zu haben in der Expd. der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Güdeswagener Kirchenlotterie.

Gewinnplan streng reell und äußerst günstig. Gewinne, hauptsächlich aus werthvollen Gold- u. Silber-Sachen bestehend, haben wirklich den beigesetzten Werth, wofür Garantie übernommen wird.

Verloosungsplan:

Gewinn	4000 Mark Werth.	Gewinne	300 Mark = 1500 Mark.
1	2000	550	100 = 5000
1	1000	300	50 = 15000
2	500	740	25 = 18500

1100 Gewinne im Werthe von Mark 48,000.

Ziehung am 20. December 1881.

Der Reinertrag ist zum Besten der neuen lat. Pfarr-Kirche zu Güdes- wagen bestimmt, weshalb die Loose allen Katholiken aus's Wärmste empfohlen werden. Loose zu 1 Mark zu haben bei der Expedition der Neuss- Grevenbroicher Zeitung.

Trauerkränze,

Grab-Bouquets, Rissen u. Kreuze in den neuesten Mustern, Braut-, Fest- und Cotillions-Bouquets von den einfachsten bis zu den aller- feinsten offerirt schön und billig

Pub. Lemmery Kunstgärtner, Niederstraße Nr. 22, Neuf. Halte mich gleich, best. empf. in An- legen u. Umändern von Gärten und Anlagen unter reellster Bedienung. Achtungsvoll

der Obige.

Buckerwaarenfabrik

von J. Schmitz, Bollthor 31 empfiehlt alle in dieses Geschäft einschlagenden Artikel.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heil- methode sind von mir in Neuf und Umgegend mehrere schon tief eingewur- zelte Krankheiten geheilt worden. Unter- andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenvertrüm- mung und Gicht, veraltete Kräfte etc. etc. Die Geheilen sind gerne bereit, auf jede Anfrage Antwort zu geben und sind die Namen derselben bei mir zu ersehen.

Sprechstunden persönlich, weil her- gestellt, von 12 bis 2 Uhr beim Wirtse Herrn Pelzer, gegenüber der Sebastianus- kirche in Neuf.

NB. Den Urin von Abend und Morgen muß jeder Kranke mitbringen.

Weizen-species

(Weizenbeize) Unübertroffenes und bewährtes Mittel: Weizen vor Brand zu schützen empfiehlt:

Caspar Schmitz, Köln. Droguen-, Material- und Farbwaaren- Handlung Apostelnmarkt 42.

Delfässer zu Zauche und Regen- fässer, sowie Sonnen- zum Einmachen stets billig zu haben bei

Math. Derhappen, Niederstr. 70.

Ein junger schöner Karren- hund ist zu kaufen. W. J. D. G.

Nr.

Ersteit Preis pro wickels an

Se. 2 Feiler nach Orden 4. Der 6 Oberlehrer Die Veru sum in 2 Gladbach

Berl fen's ur großen Ju liberalen rungspun - D Rede, sein Eintritt von der, Zu lei „Raum di Monopol tanler sel liberaler terte haup Verantwort nehmen.“ ten, daß factischen entgegenge weshalb e doch aber Eintritt seinem Za Fall. Die Monopolis v. Benntig nehmen.

Königl. C

Köln: 7,46. 10,7. Von Neuf nach 5. Von Dormagen u. Von Worringen u. Von Longerich na. Von Nippes nach. Von Rath: 7, - 8. Dppum: 7, - 10. Crefeld: 7, - 8. Cleve: 7, - 10,5. Benlo: 7, - 10,5. Dören: 6,13 7,7. Von Solheim na. Von Capellen-We. Von Grevenbroich. Von Garff nach. Von Weiburg nach. Von Gladbach nach.

Köln: 6, - 9,8. Nippes: 6,7 9,1. Longerich: 6,16. Worringen: 6,26. Dormagen: 6,34. Neuf: 6,47 9,55. Crefeld: 7,10 9. Dppum: 7,17 9. Ofterath: 7,28 9. Cleve: 7,52 11,2. Benlo: 5,41 9,43. Dören: 5,30 8,7. Gladbach: 5,50 8,7. Weiburg: 6, - 8. Garff: 6,8 8,47. Grevenbroich: 6,2. Capellen-Weveling. Solheim: 6,41.

Von Neuf: 7,23. Von Raarf nach G. Von Schiefbahn: Von Neerfen-Reu. Von Duenn Hatt. Von Gladbach (B. Rheyt: Ant. 8,7.

Reydt Abf.: 6,34. Von Gladbach (B.